

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
ich begrüße Euch zur 270. Montagsdemonstration!**



Wenn keiner Zeit hat für die Eröffnungsrede, Irene nimmt sie sich, so auch bei der 270. Montagsdemo!

Massendemonstrationen in Griechenland

Heute möchte ich zu Griechenland und den dort stattfindenden Massendemonstrationen und Generalstreik etwas sagen. Also ich weiß nicht wie ihr es seht, ich finde diesen Kampf gegen den "Stabilisierungspakt" was nichts anderes ist als die aufgehäuften Schulden auf die Menschen abzuwälzen, **großartig** und er verdient unsere unverbrüchliche Solidarität. Seit die Demonstrationen begonnen haben zeigt die Bildzeitung ihr wahres Gesicht und in wessen Interessen sie schreibt.

Die Bildzeitung hetzt gegen das griechische Volk. Es bringe nicht zu Stande, stelle nur Forderungen und lebt über seine Verhältnisse.

Was die Berichte verschweigen ist, dass es hier nicht um die Schuldenlast von Griechenland geht. Die Maastricht-Kriterien der Staatsverschuldung wurden von weiteren sieben Ländern verletzt.

Für die Aufnahme in die EU hat die griechische Regierung das Ausmaß der Verschuldung verschleiert. Die US Investmentbank Goldman Sachs hat der griechischen Regierung 2001/2002 geholfen die Schulden zum Beispiel in Währungsgeschäft zu verstecken. Was sich die Bank natürlich vergüten lies. Das ging so lange wie sich die Seifenblase ausgedehnt hat.

Eine Zeitlang brachte die Einbindung der Wirtschaft in die EU stärkere Wachstumsraten. Ein Grund war der Ausverkauf an die ausländischen Investoren im Land. So kaufte die Großbank **JP Morgan und die UBS** dem Staat die zukünftige Einnahmen aus der Lotterie und der Autobahngebühren ab. Die ganze Entwicklung war mit einer Erhöhung der Staatsverschuldung für die Erfüllung der EU Auflagen und der Forderung der Monopole nach dem Abbau sozialen Errungenschaften verbunden.

Als dann 2007 im Rahmen der weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise die Seifenblase platzte, fehlten der Regierung die Einnahmen. Zugleich wurde sie auf Weisung der G20 Staaten gezwungen, wie alle anderen Staaten Krisendämpfenden -Maßnahmen zu ergreifen, was die Staatsverschuldung sprunghaft ansteigen ließ. (Konjunkturpakete) Verschärft wird das noch durch den Handel mit Spekulationsgebühren in denen gewettet wird, ob Griechenland bankrottgeht oder nicht. In der Folge sinkt die Kreditwürdigkeit Griechenlands. Für neue Kredite müssen immer höhere Zinsen aufgebracht werden.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Fakt ist: An der Staatsverschuldung sind die internationalen Monopole Schuld und nicht die Menschen die jetzt ihre sozialen Errungenschaften verteidigen.

Die Regierungen in ganz Europa sehen mit Angst, was auch in ihren Ländern unter der Oberfläche gärt und wollen ein Wall von Vorbehalten gegen den erfolgreichen Weg des Widerstandes den die griechischen Massen gehen, errichten.

Für die EU Spitze und ihre Politik ist der erfolgreiche hartnäckige breite Kampf der griechischen Massen seit Jahren ein Hindernis.

Es gab immer wieder Generalstreik gegen Versuche das Rentenalter zu erhöhen, gegen die Privatisierung des Bildungswesens, die Arbeitsgesetze zu lockern das heißt die Arbeitszeit zu verlängern.

Die Hoffnung der EU Monopole mit einer SPD Regierung (sprich der Pasok) die geplanten volksfeindlichen Maßnahmen besser durchsetzen zu können gingen nicht auf.

Als im Februar das EU- Stabilisierungsprogramm bekannt gegeben wurde war es mit der Ruhe vorbei. Kein Tag ohne Massenproteste und Streiks sowie Besetzung von Ämtern Straßen und Schulen in duzenten Städten in Griechenland.

Die Jugend ist vorne dran.

Fasst kein Tag ohne heftige Angriffe der Polizei, denen die empörten Demonstranten und Streikende nicht weichen.

In ganz Griechenland wehen Transparente mit den Hauptlosungen:

“ Weg mit dem Stabilisierungspakt von EU und Regierung !“ Die Banken und Großigentümer sollen zahlen!



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz